WER SIND SIE?

Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 24.08.2007 00:12:34

Eine Hypothese

von Reptomaniac

Die unzÃ¤hligen Berichte aus aller Welt von Begegnungen mit UFOs und Aliens, sowie von EntfÃ¼hrungen deuten darauf hin, dass wir es hier mit Ereignissen zu tun haben, die sich primÃ¤r im geistig-immateriellen Bereich abspielen.

Die Menschheit hat schon seit Anbeginn ihrer Geschichte an auf einer rein geistigen Ebene existierende Wesenheiten, wie GÃ¶tter und Teufel, Engel und DÃ¤monen etc. geglaubt. Die meisten sind auch davon Ã¼berzeugt, dass der Geist eine vom materiellen KÃ¶rper unabhÃ¤ngige Instanz darstellt. Nicht alle, denn manche vertreten die Auffassung, dass das, was wir Geist oder Bewusstein nennen, nichts anderes ist, als das Ergebnis bestimmter komplexer materieller Strukturen, - d.h. nach ihrer Meinung gibt es keine Geist-KÃ¶rper-DualitÃ¤t, sondern Bewusstsein kann unabhÃ¤ngig von Materie nicht existieren.

Was aber ist Geist oder Bewusstsein, bzw. was macht unser 'Ich' aus? Es ist nichts anderes als die FÃ¼lle von Informationen und Erfahrungen, die wir im Leben in uns aufnehmen und speichern, was unsere PersÃ¶nlichkeit formt, unseren Geist ausbildet.

Neben Raum-Zeit, Materie-Energie ist Information die dritte Komponente unserer RealitÃ¤t und stellt durchaus etwas EigenstÃ¤ndiges dar. Information ist im Wesentlichen die Zunahme von Wissen und wird durch einen InformationstrÃ¤ger Ã¼bermittelt. Es war eine Meisterleistung des menschlichen Verstandes, den Informationsinhalt vom TrÃ¤ger zu abstrahieren, vergleichbar mit der Abstrahierung des Zahlbegriffes von verschiedenen Objekten gleicher Anzahl.

Man musste erst einmal darauf kommen, dass eine Menge von drei Pferden oder drei Schwertern eine gemeinsame Eigenschaft besitzen, nÃ¤mlich die Zahl drei. Genauso verhÃ¤lt es sich mit Information. Wenn ich z.B. einer Person die Nachricht zukommen lassen will, dass ich sie nÃ¤chste Woche besuche, kann ich das auf verschiedenste Art und Weise tun: Ich kann telefonieren, einen Brief schreiben, einen Boten senden usw., der Inhalt der Information bleibt unabhÃ¤ngig von der Ãœbermittlung immer der gleiche.

Zumindest wÃ¤hrend unseres Lebens scheinen Geist und KÃ¶rper eine untrennbare Einheit zu bilden, allerdings sind auÃŸerkÃ¶rperliche Erlebnisse und Nahtoderfahrungen - wenn auch kein absoluter Beweis, so doch immerhin ein sehr starkes Indiz dafÃ¼r, dass Geist und KÃ¶rper wÃ¤hrend unseres irdischen Daseins zwar eine enge Allianz miteinander eingehen, aber dennoch unabhÃ¤ngig voneinander existieren. Geistige Wesenheiten, wie die oben genannten, wÃ¤ren demnach mÃ¶glicherweise nichts anderes als komplexe Anordnungen einer riesigen Anzahl von Informationseinheiten, die unabhÃ¤ngig von einer materiellen Struktur existieren.

Das allein genÃ¼gt aber noch nicht, denn eine statische Anordnung, so kompliziert sie auch aufgebaut sein mag, entwickelt noch kein Bewusstsein, dazu sind stÃ¤ndig intern ablaufende Prozesse nÃ¶tig, d.h. die Informationen mÃ¼ssen andauernd aufgenommen und verarbeitet werden.

Manche Forscher der kÃ¼nstlichen Intelligenz sind der Ansicht, es komme keineswegs auf das Material, sondern einzig und allein auf die Struktur und die ablaufenden Prozesse an, um geistige AktivitÃ¤t hervorzurufen. Mit anderem Worten, wenn es beispielsweise gelÃ¤nge, das menschliche Gehirn durch Legosteine nachzubilden und gleichzeitig die darin stattfindenden Prozesse zu simulieren, sollte so ein Gebilde auch BewuÃŸtsein entwickeln.

Wie schon erwÃ¤hnt, wÃ¤ren geistige Wesen von jeglicher Materie losgelÃ¶ste Informationsstrukturen, in denen stÃ¤ndig komplizierte Prozesse ablaufen. So gesehen, ist also die Existenz derartiger EntitÃ¤ten nicht ausgeschlossen.

Wie kÃ¶nnen nun aber solche Wesen, ohne die Hilfe eines KÃ¶rpers in unsere materielle Welt eingreifen und tÃ¤tig zu werden? Um das zu verstehen, muss man sich der Tatsache bewusst werden, dass auch in unserer Welt jegliche Handlung ursprÃ¼nglich auf eine rein geistige Vorstellung zurÃ¼ckgeht. Alles, aber auch wirklich alles, was wir materiell verwirklichen, entstand zuerst als eine reine Idee, eine Gedanke, eine Inspiration, bevor es realisiert wurde, d.h. der Geist steht an erster Stelle.

Auch wenn wir z.B. bewusst unseren Arm heben, so existiert immer erst eine rein geistige Vorstellung davon, bevor die Handlung tatsÃ¤chlich ausgefÃ¼hrt wird. Es findet also auf einer sehr kurzen Distanz eine psychokinetische Einwirkung unseres Geistes auf die entsprechenden Nerven und Muskeln statt. Und dieses Konzept kÃ¶nnte die Grundlage fÃ¼r die AktivitÃ¤t jener Wesenheiten sein.

Aber warum sollten diese Wesen Ã¼berhaupt ein Interesse daran haben, in unsere Welt einzudringen, zu erscheinen, scheinbar sinnlose Handlungen vorzunehmen, Menschen zu entfÃ¼hren oder zu manipulieren? Vielleicht ist es so, dass Neugier das eigentliche Motiv dafÃ¼r ist. Als rein immateriell existierende EntitÃ¤ten ist ihnen die Erfahrung kÃ¶rperlich-sinnlicher Wahrmehmungen verwehrt und ihre TÃ¤tigkeiten kÃ¶nnten dazu dienen, solche Erfahrungen nachzuvollziehen.

Dass dabei die Menschen, die sich dafÃ¼r heraussuchen, Schaden nehmen kÃ¶nnen und leiden, scheint sie dabei nicht zu stÃ¶ren, so sie sich dessen Ã¼berhaupt bewusst sind. Ja - gerade ausgesprochen extreme Emotionen scheinen fÃ¼r sie von besonderem Interesse zu sein.

Wie wir wissen, scheint dabei das Blut eine herausragende Rolle zu spielen. In den meisten Kulturen und Religionen war Blut eine mit Tabus versehene, den GÃ¶ttern vorbehaltene Substanz, der TrÃ¤ger der Essenz des Lebens. An dieser Auffassung scheint mehr daran zu sein, als wir heute in unserer wissenschaftlich geprÃ¤gten, aufgeklÃ¤rten Epoche wahr haben wollen. Blut, bzw. die darin enthalten Hormone, genauer gesagt die darin gespeicherten Informationen extremer Emotionen sind sehr wahrscheinlich fÃ¼r diese Wesen eine Art geistiger Droge.

Und das wÃ¼rde wiederum ihren Blutdurst, der sich durch die ganze menschliche Geschichte hindurch zieht, erklÃ¤ren, genau so wie die Animal Mutilations. Wobei es noch nicht einmal klar ist, ob sie aus ihrer Warte Ã¼berhaupt einen Unterschied zwischen Menschen und Tieren wahrnehmen. ob sie uns als denkende, fÃ¼hlende GeschÃ¶pfe erkennen oder ob wir nur ein Reservoir fÃ¼r ihre

BedÃ¼rfnisse darstellen.

MÃ¶glicherweise machen sich diese Wesen Ã¼berhaupt keine Gedanken Ã¼ber die Folgen ihrer Handlungen, genauso wie die wenigsten Menschen Ã¼ber eine Blume, die sie pflÃ¼cken und in eine Vase stellen, d.h. jenen Wesenheiten Eigenschaften wie gut oder bÃ¶se zuzuschreiben, ist hier wohl fehl am Platz.

Wir es uns jemals gelingen, jene Wesen zu begreifen? Wahrscheinlich nicht, denn dafÃ¼r scheinen sie doch zu fremdartig und zu weit Ã¼ber uns stehend zu sein.